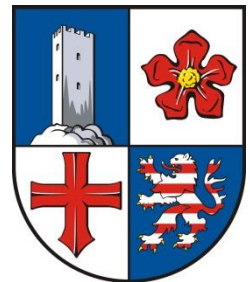




JAHRESBERICHT 2023



Beratungsstelle für Eltern, Kinder und
Jugendliche des Kreises Bergstraße
Bensheim

INHALTSVERZEICHNIS

1	Die Beratungsstelle	5
2	Direkte Klientenarbeit	10
2.1	Statistische Übersicht	10
2.2	Einzugsbereich der Beratungsstelle	11
2.3	Lebensalter und Geschlecht der Klienten	12
2.4	Situation in der Herkunftsfamilie	13
2.5	Anmeldende Personen	14
2.6	Empfehlende Personen / Institutionen	15
2.7	Dauer der Beratung	16
2.8	Beratungsthemen	17
2.9	Wartezeiten	18
2.10	Besondere Arbeitsfelder und Klientengruppen	19
2.11	Beratung im Kindergarten (BIK)	20
2.12	Beratung in der Schule (BIS)	21
3	Indirekte Klientenarbeit und Öffentlichkeitsarbeit	22
3.1	Novembergespräch	22
3.2	Sonstige Vorträge und Veranstaltungen	22
3.3	Gremienarbeit, Arbeitskreise und Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit	23
3.4	Fallberatung und Supervision	23
3.5	Inhouse Veranstaltungen und Qualitätsentwicklung	23
4	Novembergespräch 2023	24
5	Pressespiegel	25

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2023 war geprägt durch stark ansteigende Anmelde- und Fallzahlen und personelle Veränderungen im Team.

Seit Mitte 2022 sind die Erziehungsberatungsstellen des Kreises Bergstraße primär zuständig für die Trennungs- und Scheidungsberatung. Dies hat einen starken Anstieg der Anfragen und mehr Übermittlungen von Klienten durch den Allgemeinen Sozialen Dienst zur Folge.

Die Trennungs- und Scheidungsberatung und insbesondere die Beratung hochstrittiger Eltern erfordert je nach familiärer Voraussetzung mehr zeitliche und personalintensive Ressourcen. Um der Komplexität der Probleme und Aufträge gerecht zu werden und vor allem die Kinder nicht aus dem Blick zu verlieren, sind in der Regel Einzel-, Eltern- und Familiengespräche notwendig. Hinzu kommen in einigen Fällen die Vernetzung mit Jugendamt, Allgemeiner Sozialer Dienst und Gericht.

Weiterhin Thema ist die anhaltend hohe Anzahl an Kindern und Jugendlichen mit emotionalen Belastungen, fehlende Therapieplätze sowie andauernd lange Wartezeiten für eine Diagnostik. Wie schon in den Jahren zuvor versuchen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten und hier insbesondere in der aufsuchenden Arbeit in den Kitas und Schulen die Familien zu unterstützen.

Gestiegen ist ebenfalls die Beratung im Kontext von Kinderschutz und die Beratung von Kitas als insoweit erfahrene Fachkräfte (iseF) zur Einschätzung einer möglichen Kindeswohlgefährdung. Zu eben diesem wichtigen Thema bildeten Beraterinnen der EB Bensheim Ende 2023 Leiterinnen und Leiter der kommunalen Kindertagesstätten in unserer Zuständigkeit in der Region Bergstraße fort.

Die personellen Veränderungen in der Beratungsstelle begannen im Mai 2023, als der stellvertretende Leiter Claus Schmiederer nach 20 Jahren in Pension ging. Seinen Abschied feierten wir mit dem Team und ehemaligen Kolleginnen und Kollegen in gebührendem Rahmen im Wambolterhof.

Für die vielen Jahre engagierten Arbeitens für die Beratungsstelle und den Kreis Bergstraße möchten wir uns auch an dieser Stelle noch einmal herzlich bei Claus Schmiederer bedanken!

Die Funktion der stellvertretenden Leitung übernahm die Beraterin und Diplom-Psychologin Frau Hannah Günes.

Neu ins Team kamen im Juli 2023 Frau Amelie Vath und im November, in Zusammenhang mit den neuen gesetzlichen Aufgaben im Rahmen des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG), Herr Jochen Schanz.

Von großem Interesse war wieder einmal unser Novembertagsgespräch, in diesem Jahr mit der Diplom-Medienpädagogin Eva Borries und dem Titel „Aufwachsen mit Smartphone, Tablet und Co.“ Sie zeigte, wie wir Kinder und Jugendliche von Anfang an digital begleiten und schützen können und wie ein verantwortlicher Umgang mit der digitalen Welt möglich ist. Durch das inzwischen schon fast etablierte Online-Format erreichten wir diesmal über 100 Teilnehmer.

Herzlichen Dank dem Kreis Bergstraße, der Leitung des Jugendamtes, dem Finanzmanagement des Jugendamtes und der IT für die Unterstützung.

Danke auch an die Fördervereine und unsere Kooperationspartner. Der Austausch, die Unterstützung, die Zusammenarbeit und die Vernetzung bleiben wichtig, um die Herausforderungen der Jugendhilfe gemeinsam zu meistern.

Wie immer wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Blättern in unserem Jahresbericht und hoffen, dass Sie so einen kleinen Einblick in unsere Arbeit bekommen.

Ihre

Sybille Vonderschmidt-Viereck

Leiterin der Beratungsstelle

Hannah Güneş

Stellvertretende Leitung

1 Die Beratungsstelle

Anschrift

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
Am Wambolterhof 8
64625 Bensheim

SCAN ME!



Kontakt

Tel.: 06251 – 84600
jugendhilfe-eb-bensheim@kreis-bergstrasse.de
www.kreis-bergstrasse.de/eb-bensheim

Öffnungszeiten Sekretariat

Mo.- Do. 9.00 – 12.00 Uhr
und 14.00 – 16.00 Uhr
Fr. 9.00 – 12.00 Uhr

Träger

Kreis Bergstraße – Der Kreisausschuss

Arbeitsaufnahme

01.01.1977

Staatliche Anerkennung

Durch Erlass des Hess. Sozialministers
v. 03.07.1978
AZ: II B 3a-5 2 S 2203

Ort und Unterbringung

Der frühere Adelssitz Wambolter Hof mit wechselvoller Geschichte bietet inmitten der Fußgängerzone, unweit von Bahnhof, Bushaltestelle und Tiefgarage, einen idealen Ort für Beratungsarbeit.

Zwei der Räume sind von der Größe sowohl für Familien als auch für Gruppen gut geeignet; die Räume der MitarbeiterInnen werden für Einzelgespräche genutzt. Der Bau und die Ausstattung schaffen eine Atmosphäre, die hilfreich ist, sich zu öffnen und nachzudenken. Kinder finden Anregung, um Gesprächsphasen, in denen sie nicht direkt befragt und gebraucht werden, zu überbrücken. Bücher, Handpuppen, Baumaterial und Spiele stehen zur Verfügung.

Grundlagen der Beratungsarbeit

Um Doppelungen und alljährliche Wiederholungen zu vermeiden, haben wir die Grundlagen unserer Beratungsarbeit unter folgender Web-Adresse hinterlegt:

www.kreis-bergstrasse.de/eb-bensheim

Auf unserer Homepage finden Sie neben diesem Jahresbericht auch Hinweise auf aktuelle Beratungsangebote und Veranstaltungen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratungsstelle



(von links nach rechts)

Hoffmann, Uta

Dipl. Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, tätig seit 01.11.2011

Schmiederer, Claus

Lehrer, Familientherapeut und Erziehungsberater (bke), Erziehungswissenschaftler, tätig von 01.10.2003 – 30.04.2023, Stellvertretende Leitung

Vonderschmidt-Viereck, Sybille

Dipl. Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Familientherapeutin, tätig seit 01.05.1991, Leitung

Güneş, Hannah

Dipl. Psychologin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), tätig seit 01.11.2021 seit 15.03.2023 Stellvertretende Leitung

Vath, Amelie

B.A. Kindheitspädagogin, M.A. Bildungswissenschaftlerin, tätig seit 01.07.2023

Seeger, Alina

Sozialpädagogin (B.A.) im Anerkennungsjahr, tätig seit 01.09.2022 bis 31.08.2023

Machharaoui, Sarah

Sozialpädagogin (B.A.) im Anerkennungsjahr, tätig seit 01.09.2023

Wenzel, Silvia

Teamassistentin, Office Managerin, tätig seit 04.05.2009

Kuczok, Aneta

Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Beraterin und Therapeutin, Marte Meo
Therapeutin, tätig seit 01.03.2012

Schanz, Jochen

Dipl. Sozialarbeiter (FH), Systemisch Lösungsorientierter Kurzzeittherapeut
(SG/DGSF), Systemischer Paartherapeut (SIH), tätig seit 01.11.2023

Groß-Zeh, Marianne

Sozialarbeiterin (B.A.), Kriminologin (M.A.), Systemische Therapeutin und Mediatorin,
tätig seit 01.08.2019

Honorar-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Stolecka-Meinert, Karolina

Dipl. Psychologin und Familientherapeutin

May-Wehmeyer, Bettina

Dipl. Sozialpädagogin (FH), systemische Familienberaterin, zertifizierte
Verfahrensbeiständin, zertifizierte Kinderschutzfachkraft

Supervision / Coaching

Leifeld, Katja

Dipl. Psychologin, Familientherapeutin und Systemische Supervisorin (DGSF)

Fryszner, Andreas

Dipl. Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeut

Treue, Christiane

Dipl. Sozialarbeiterin, IseF – Beraterin, Systemische Familientherapeutin (SG),
Supervisorin und Coach (DGSr)

Unser Förderverein – UFER e.V.

Der Verein zur Unterstützung und Förderung der Erziehungsberatungsstelle e.V. (UFER) wurde im Juli 2003 gegründet.

Die Ziele

Der Förderverein hat zum Ziel, die Arbeit der Beratungsstelle ideell und finanziell zu unterstützen. Er kümmert sich unter anderem um Spendenakquisition und wirbt aktiv um Sponsoren.

Die Mittel, die der Förderverein auf diese Weise sammelt, dienen etwa zur Finanzierung von Projekten und Anschaffungen außerhalb unseres Budgets.

Auch kostenintensivere therapeutische Materialien, die vor allem in der Beratung mit Kindern zum Einsatz kommen, können über die Spendenmittel finanziert werden.

Der Vorstand

Claus Schmiederer	1. Vorsitzender
Brigitte Binder	Stellvertretende Vorsitzende
Hugo Braun	Schatzmeister und Schriftführer

Wir brauchen Sie als Mitglied – Willkommen im Förderverein!

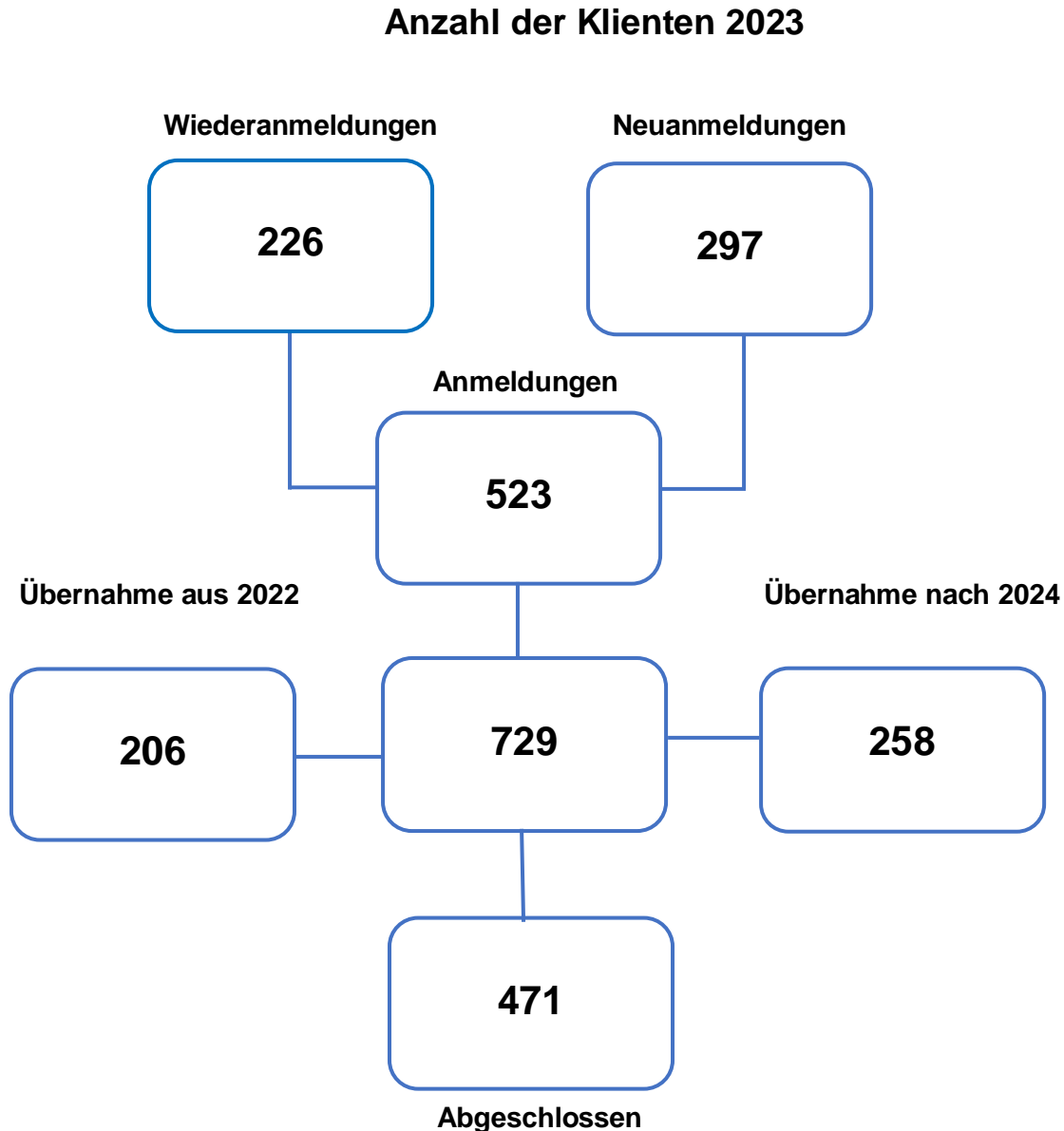
Als Mitglied im Förderverein unterstützen Sie eine Arbeit, die dort ansetzt, wo das Kind noch nicht in den Brunnen gefallen ist.

Wir freuen uns über jede Form der Mitarbeit. Aber ebenso über jede Spende, sei sie groß oder klein, einmalig oder gerne auch mehrfach. Jeder Betrag ist willkommen und hilft, die Angebote der Beratungsstelle auch in Zukunft zu sichern.

Unsere Spendenadresse und weitere Informationen zum Förderverein erhalten Sie über unsere Beratungsstelle.

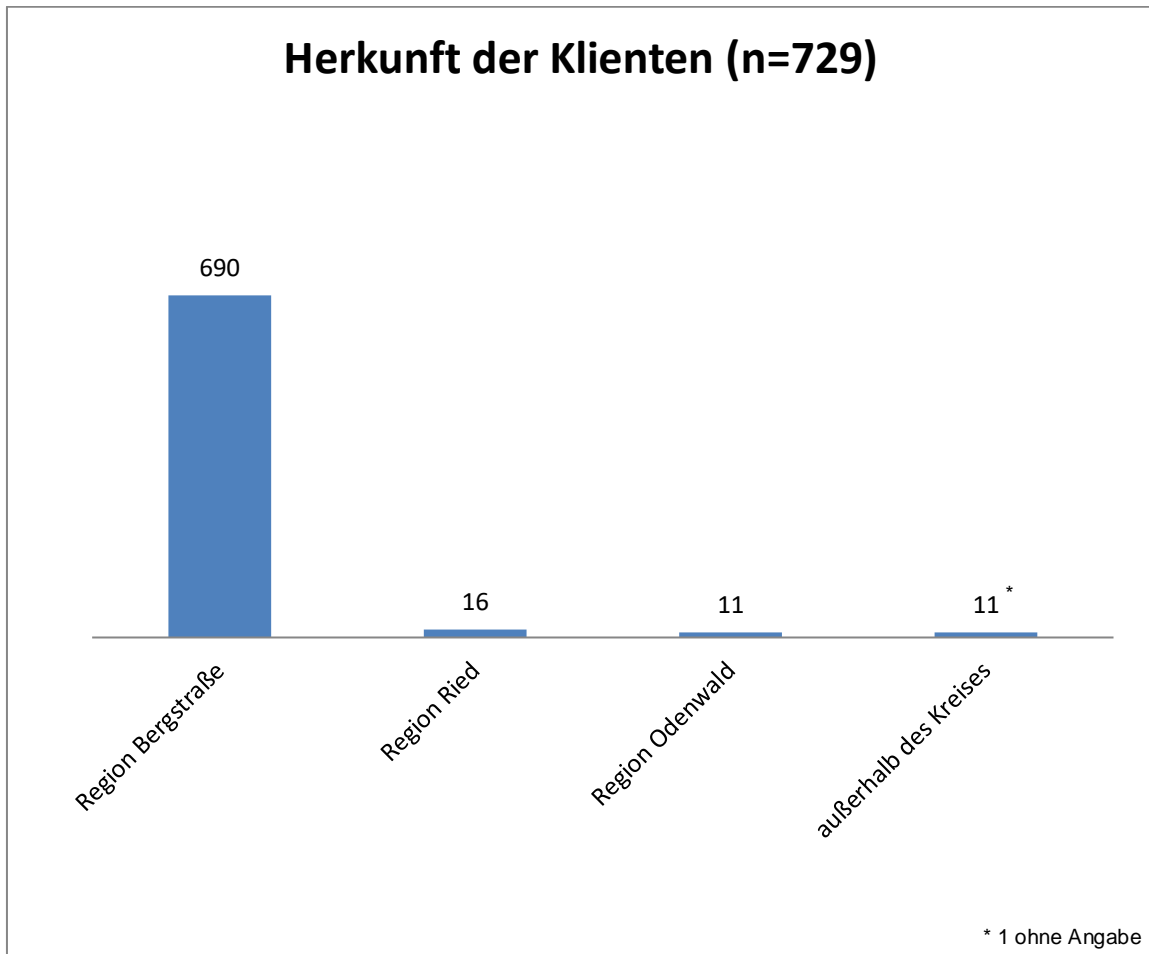
2 Direkte Klientenarbeit

2.1 Statistische Übersicht



In dieser Übersicht sind die angemeldeten Klienten (Kinder oder Jugendliche) aufgeführt. Die Zahl der tatsächlich kontaktierten Personen ist jedoch zwei bis drei Mal so hoch, da in der Regel nicht nur die Klienten selbst in die Beratungsgespräche eingebunden sind, sondern auch Familienmitglieder (Eltern, Geschwister, Großeltern etc.) und andere Bezugspersonen / Institutionen. Insgesamt wurden fast 15 Prozent mehr Klienten beraten als noch im Jahr 2022. Davon fanden viele Klienten erneut ihren Weg in die Beratungsstelle, denn die Zahl der Wiederanmeldung stieg deutlich.

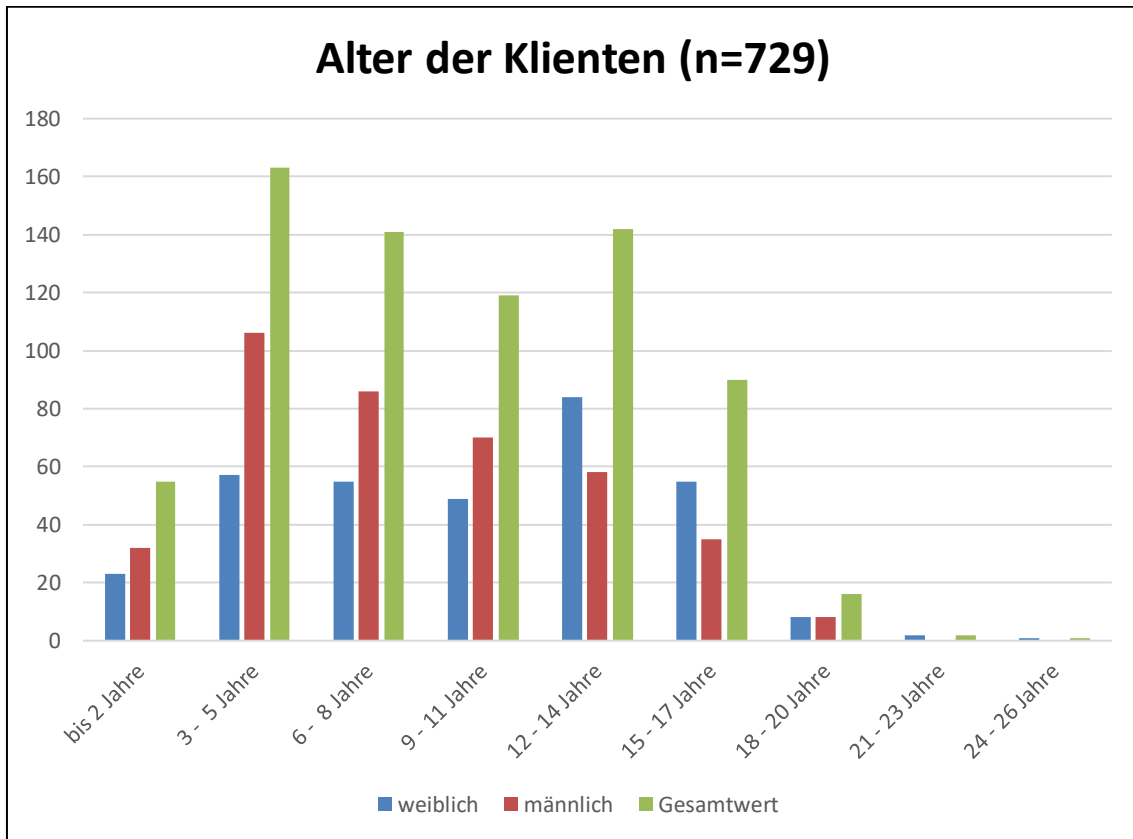
2.2 Einzugsbereich der Beratungsstelle



Wie in den vorangegangenen Jahren auch, kommt der größte Teil der Klienten (Kinder und Jugendliche) aus der Region Bergstraße (95%), gefolgt von der Region Ried (2%) und der Region Odenwald (1,5%).

In begründeten Einzelfällen nehmen wir auch Klienten auf, die ihren Hauptwohnsitz nicht im Kreis Bergstraße haben, wenn etwa ein Elternteil hier lebt oder das Kind im Rahmen der BIS-Sprechstunden Beratung aufsucht.

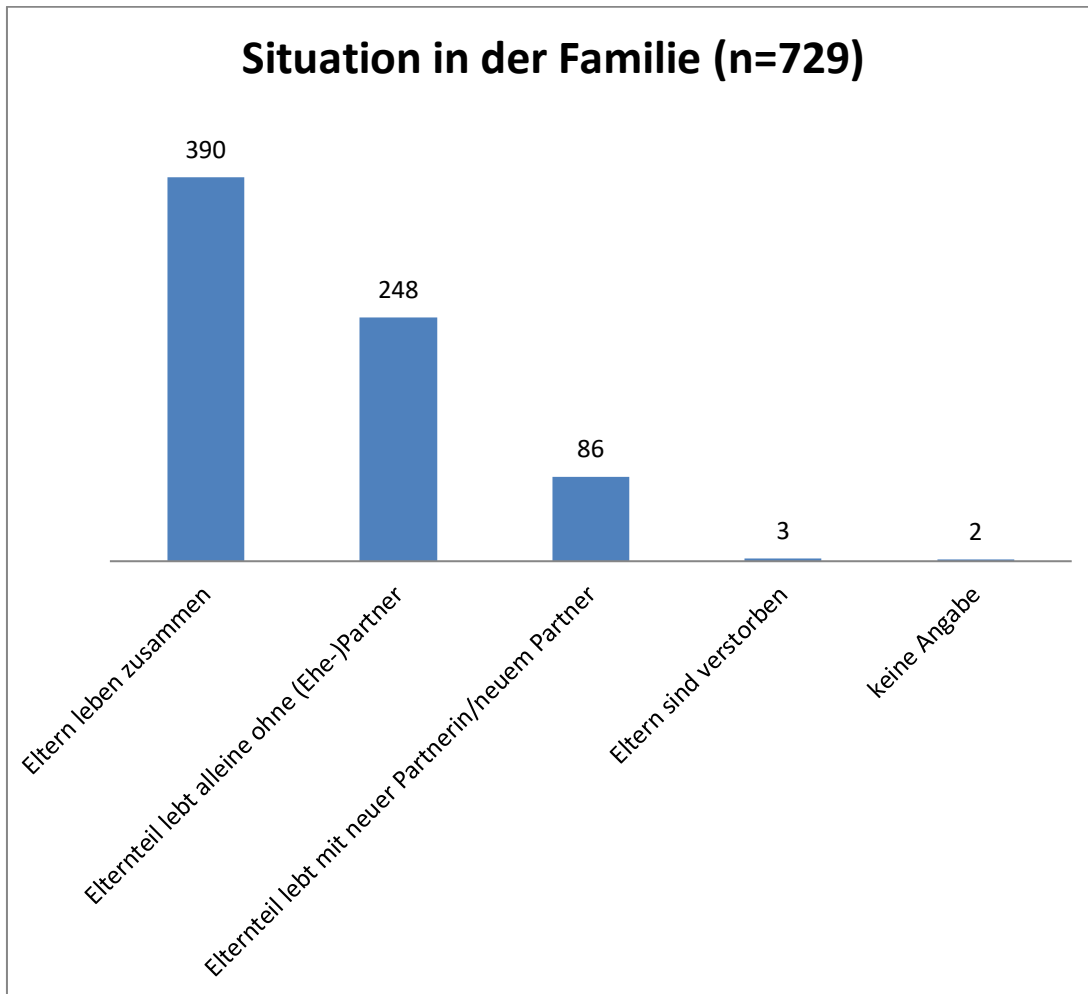
2.3 Lebensalter und Geschlecht der Klienten



Im Jahr 2023 waren insgesamt betrachtet Klienten im Vorschulalter (3 - 5 Jahre) die am häufigsten angemeldete Altersgruppe mit einem Anteil von 22 Prozent.

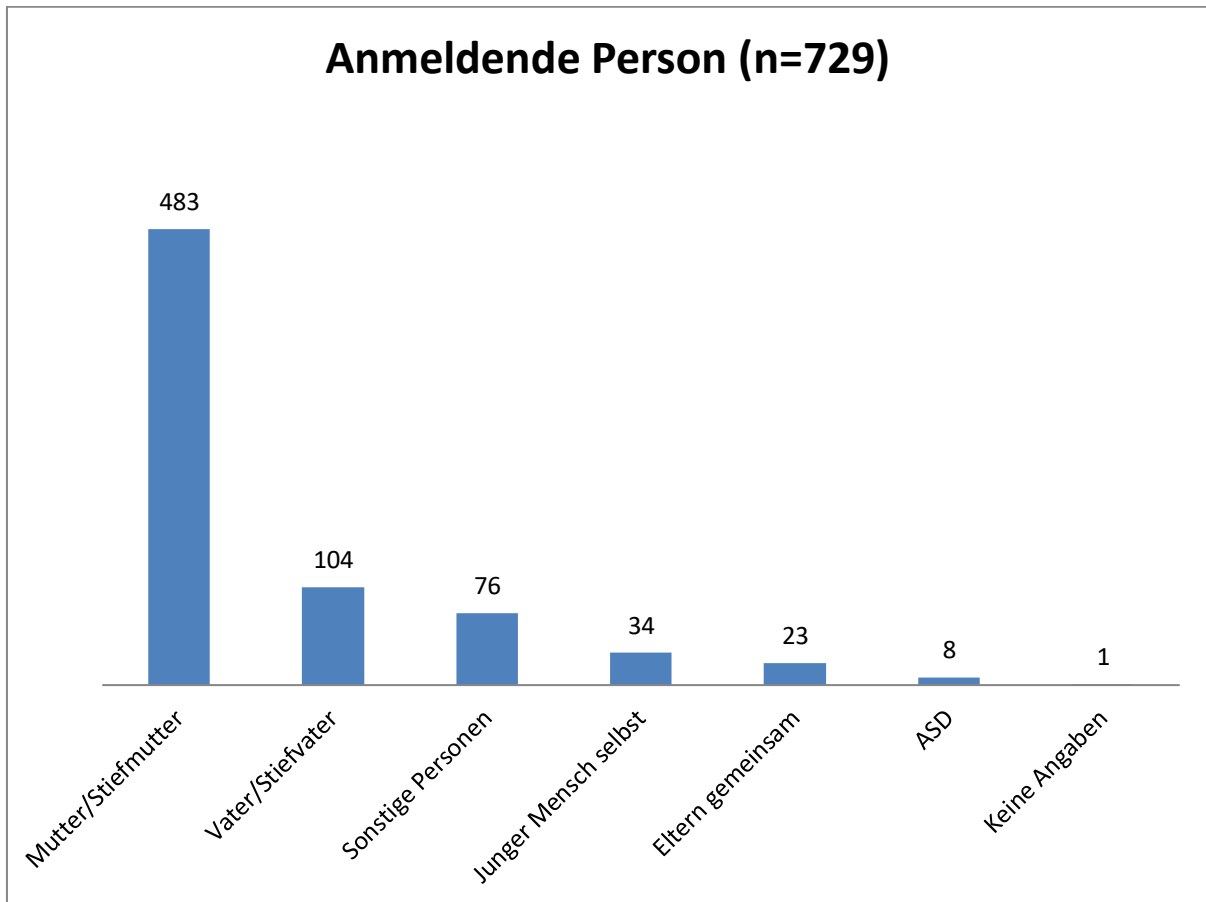
Im Altersspektrum von 3 bis 8 Jahren war der Beratungsbedarf bei den Jungen wie im Vorjahr fast doppelt so hoch wie bei den Mädchen, wohingegen der Anteil der angemeldeten weiblichen Klienten im Alter von 12 bis 17 Jahren größer war.

2.4 Situation in der Herkunftsfamilie



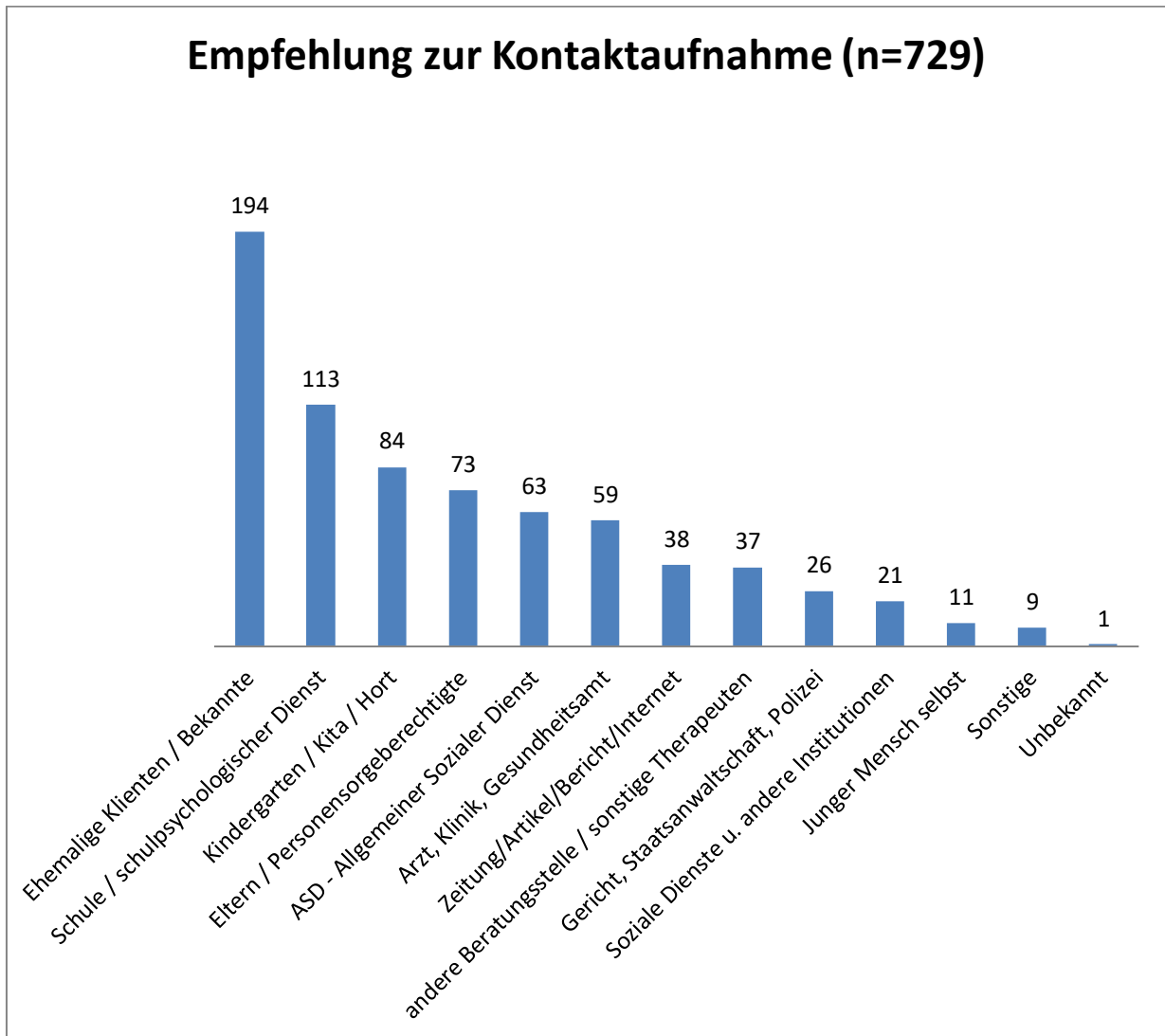
Die traditionelle Auffassung von Familie, bestehend aus Mutter, Vater und Kindern, ist heute einem breiteren Verständnis von Familie gewichen. Diese Veränderung der Rollen und Wertigkeiten spiegelt sich auch in der Beratungsarbeit wider. Ein modernes Familienbild umfasst die unterschiedlichsten Formen des Zusammenlebens: Eltern und Kinder in einem Haushalt bilden mit ca. 54 Prozent etwas mehr als die Hälfte unserer Fälle. Der Anteil der alleinerziehenden Elternteile nimmt mit 35 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu. Die Elternteile mit neuem Partner/neuer Partnerin machen 11 Prozent aus.

2.5 Anmeldende Personen



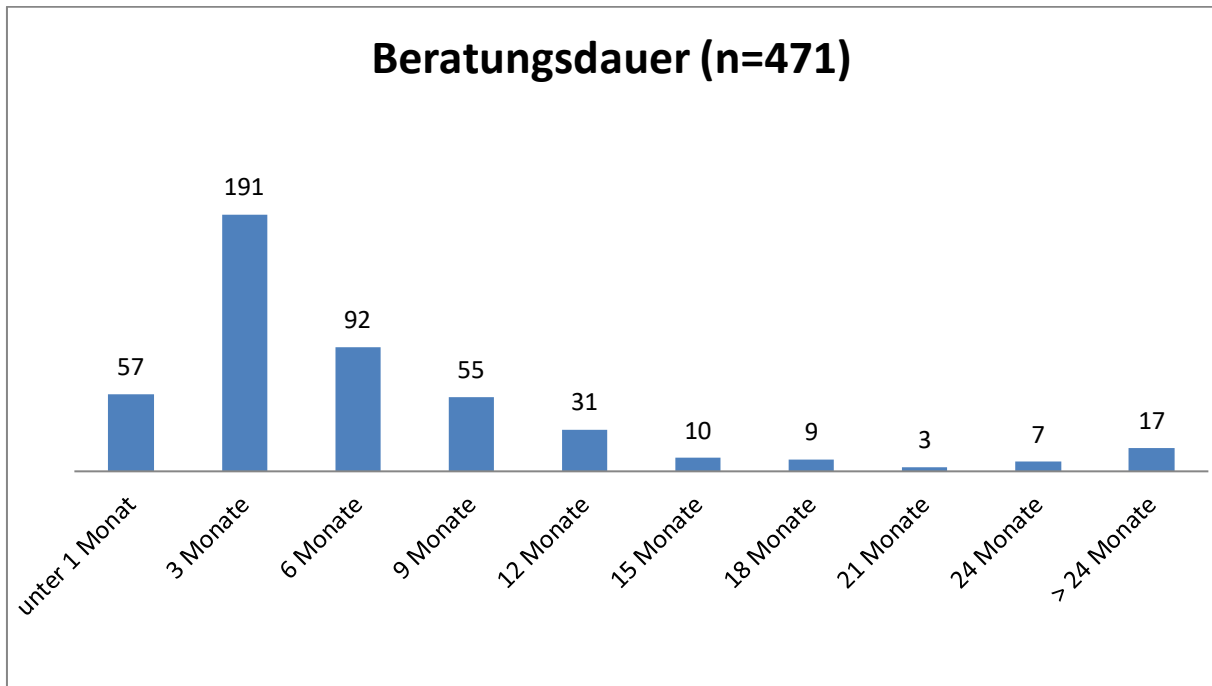
Die meisten Anmeldungen erfolgen durch die Mütter (66%), gefolgt von den Vätern (14%) und anderen Personen aus dem Umfeld des Kindes (10%). Es kann aber davon ausgegangen werden, dass in vielen Fällen die Eltern sich abgestimmt haben, bevor sich ein Elternteil an die Beratungsstelle wendet, sodass die Anmeldung häufig auf einer gemeinsamen Entscheidung beruht. Knapp fünf Prozent der jungen Menschen melden sich selbst für ein Beratungsgespräch an.

2.6 Empfehlende Personen / Institutionen



In 27 Prozent der Fälle kommen die Eltern auf Anraten von Schule oder Kindertagesstätte in die Beratung. In ebenso vielen Fällen finden die Ratsuchenden den Weg aufgrund von Empfehlungen durch ehemalige Klienten oder Bekannte zu uns.

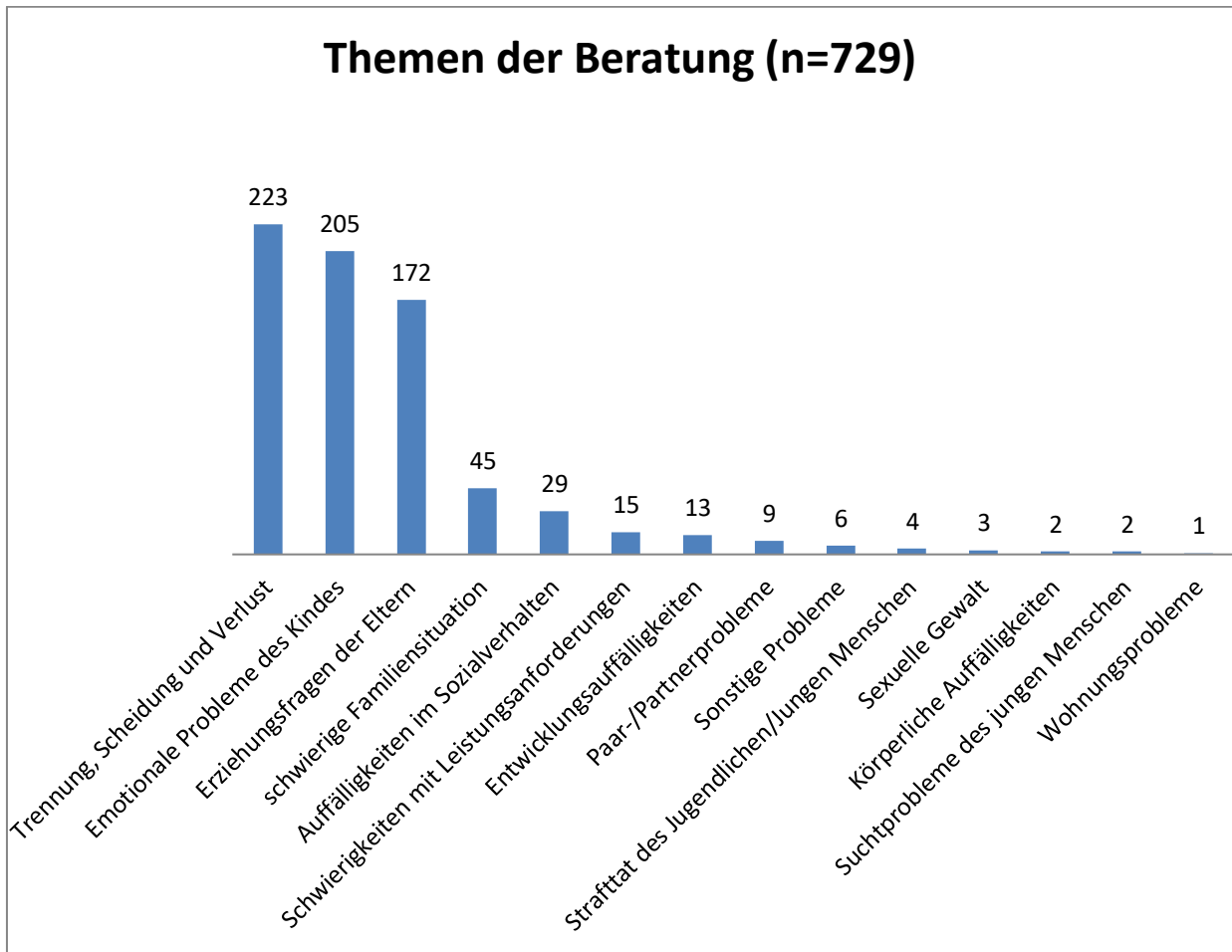
2.7 Dauer der Beratung



In dieser Grafik sind nur die Fälle berücksichtigt, die im Jahr 2023 abgeschlossen wurden. Mehr als die Hälfte der Beratungen wurde nach 3 Monaten beendet.

Bei den Klienten, die länger als 24 Monate Beratung in Anspruch nahmen, handelte es sich um Familien, die meist zur Stabilisierung des Erreichten in größeren Zeitabständen nochmals zu Gesprächen kamen.

2.8 Beratungsthemen

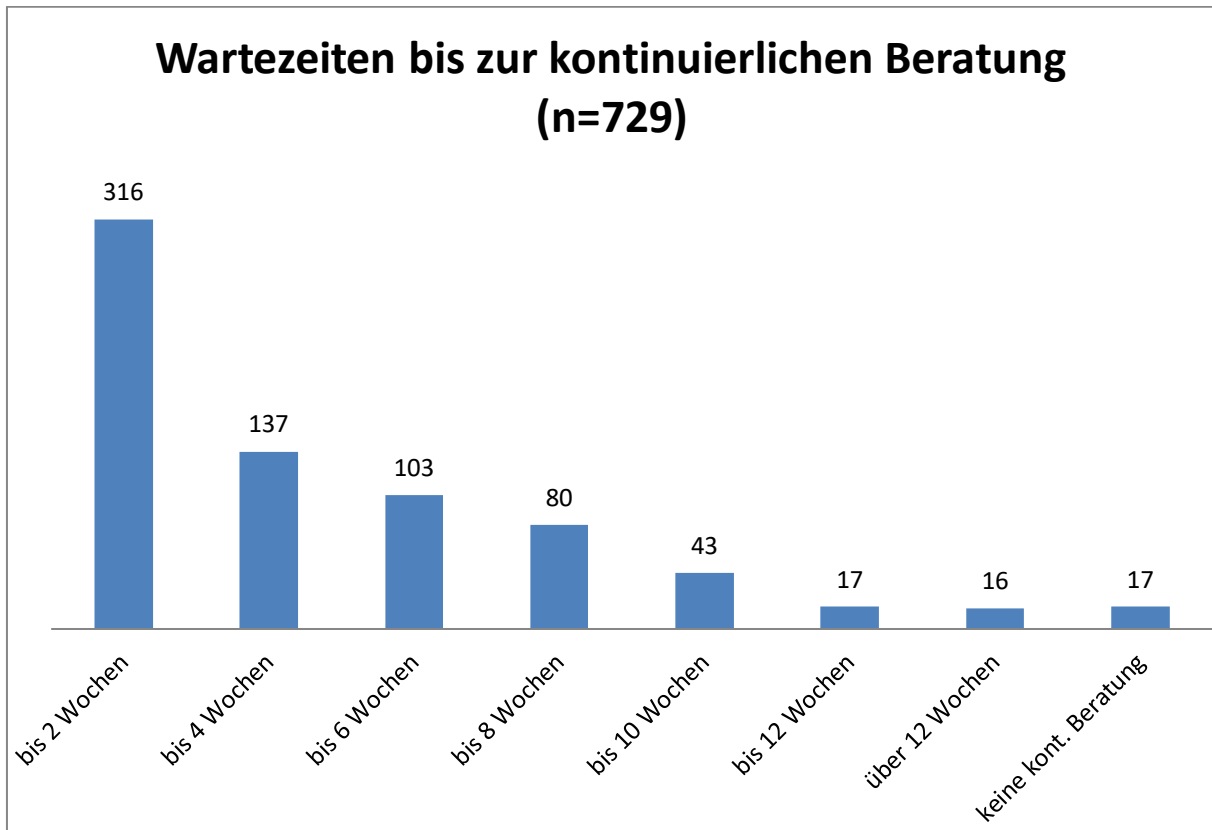


Im Jahr 2023 sind zum ersten Mal seit mehreren Jahren die „Emotionalen Probleme des Kindes“ mit 28 Prozent nicht mehr das Hauptanliegen der Ratsuchenden. Aufgrund des veränderten Beratungsauftrages im Jahr 2022, der vorsieht, dass vorrangig die Erziehungsberatungsstellen Familien hinsichtlich der Themen Trennung und Scheidung beraten sollen, ist hier ein sprunghafter Anstieg auf 31 Prozent aller Beratungsthemen zu beobachten.

Allgemeine „Erziehungsfragen der Eltern“ bleiben mit einem Anteil von 24 Prozent ein klassisch gefragtes Anliegen.

Mit einzubeziehen ist hier die Tatsache, dass im Laufe des Beratungsprozesses weitere Themen in den Fokus gerückt werden können, die bei der Anmeldung zunächst nicht benannt wurden.

2.9 Wartezeiten



Innerhalb eines Monats hatten 62 Prozent der Klienten ihr erstes Beratungsgespräch, davon mehr als die Hälfte innerhalb von 2 Wochen (70%). Diese hohen Werte hängen mit dem Angebot der offenen Sprechstunden im Rahmen der aufsuchenden Arbeit in Kindertagesstätten und Schulen zusammen, bei dem es in der Regel kürzere Wartezeiten gibt.

Bei regulären Anmeldungen direkt in der Beratungsstelle warten die Familien häufig länger auf ein erstes Gespräch.

2.10 Besondere Arbeitsfelder und Klientengruppen

BERATUNG VON PFLEGEFAMILIEN	
Anzahl der Fälle	3

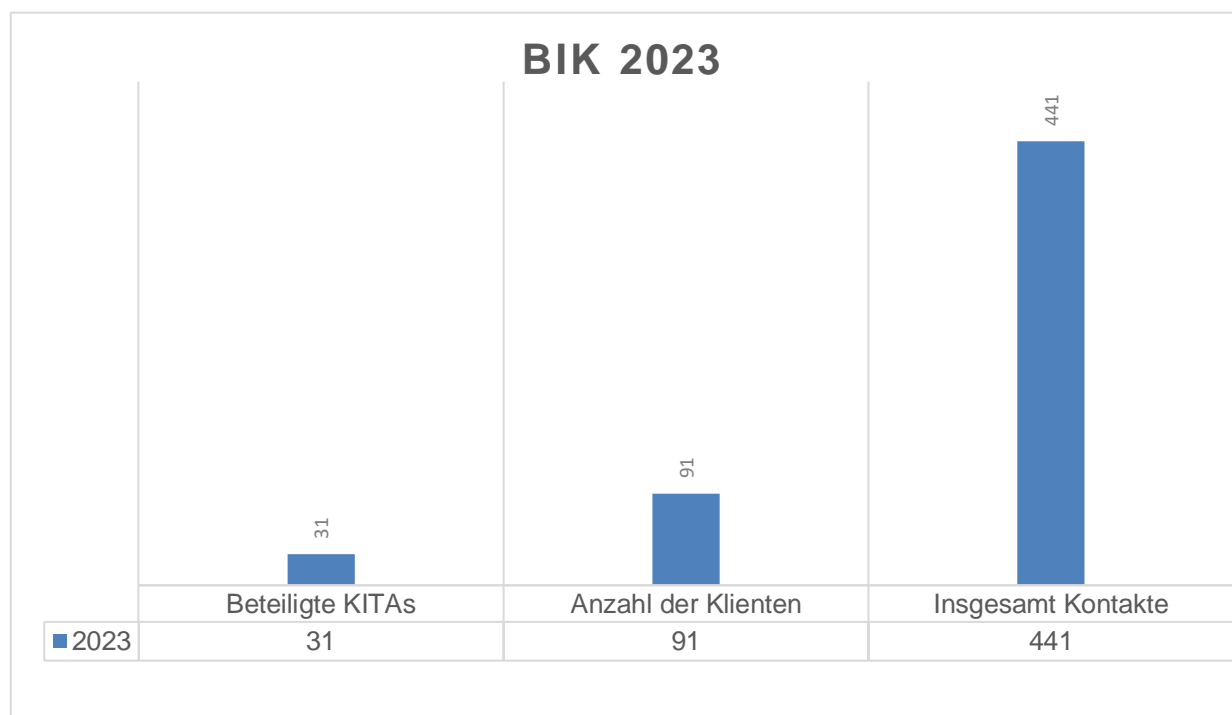
KINDESWOHLGEFÄHRDUNG (§§ 8a und b SGB VIII)	
Beratung als insoweit erfahrene Fachkraft	
Anzahl der Fälle	25
Beratung in eigener Fallzuständigkeit	
Anzahl der Fälle	37

Im Jahr 2023 verzeichneten wir doppelt so viele Beratungen als iseF wie noch im Vorjahr. Im Kreis Bergstraße müssen sich in Fällen von Kindeswohlgefährdungen nach §§ 8 a und b SGB VIII Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kindertagesstätten und Jugendzentren, sowie Kindertagespflegepersonen und Familienhebammen von sogenannten „insoweit erfahrenen Fachkräften“ (iseF) beraten lassen, wenn ihnen gewichtige Anhaltspunkte für eine mögliche Gefährdung eines Kindes bekannt werden. Für all diese Einrichtungen und Personen sind die Erziehungsberatungsstellen des Kreises für eine Einschätzung der Kindeswohlgefährdung zuständig. Alle iseF sind speziell zertifiziert und haben langjährige Berufserfahrung.

Wir führen die Zunahme an iseF-Anfragen auf bessere Schulungen der Einrichtungen und erhöhte Aufmerksamkeit der Einzelpersonen zurück, aber auch zunehmende Problemlagen innerhalb der Familien könnten in einem Zusammenhang stehen.

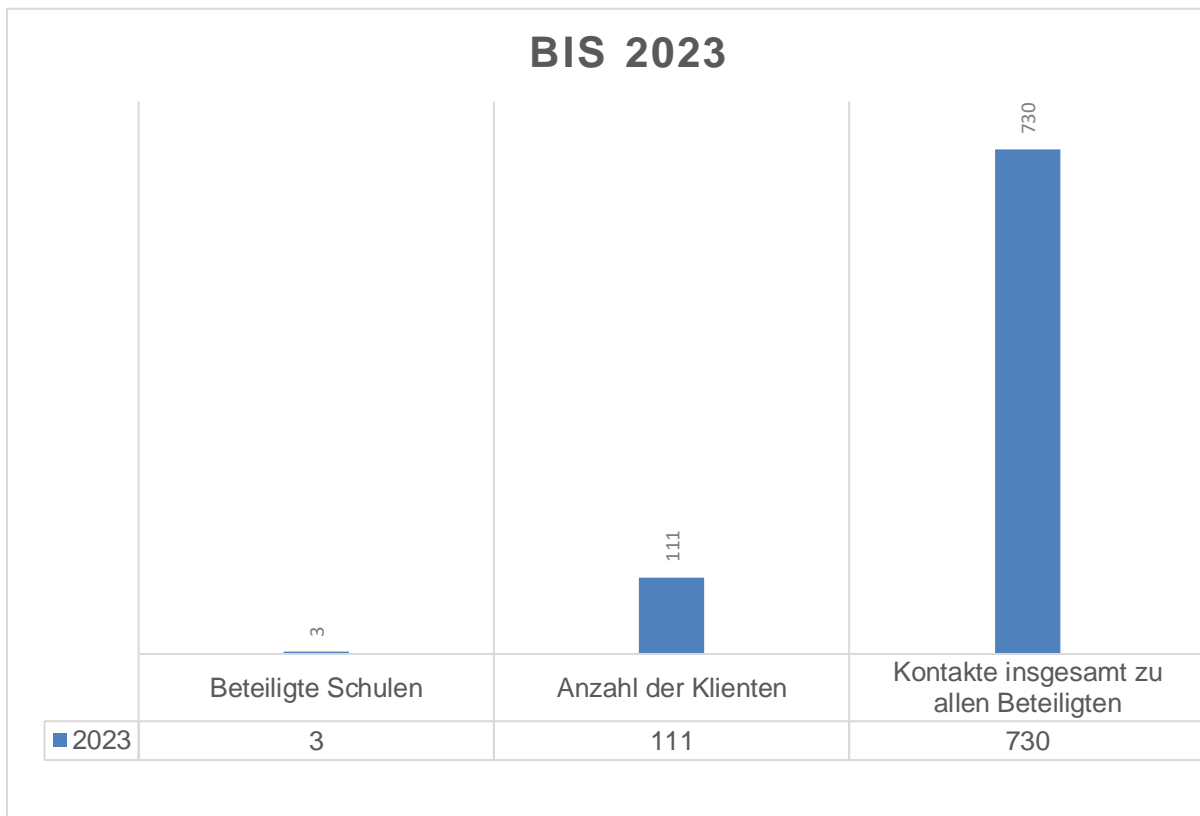
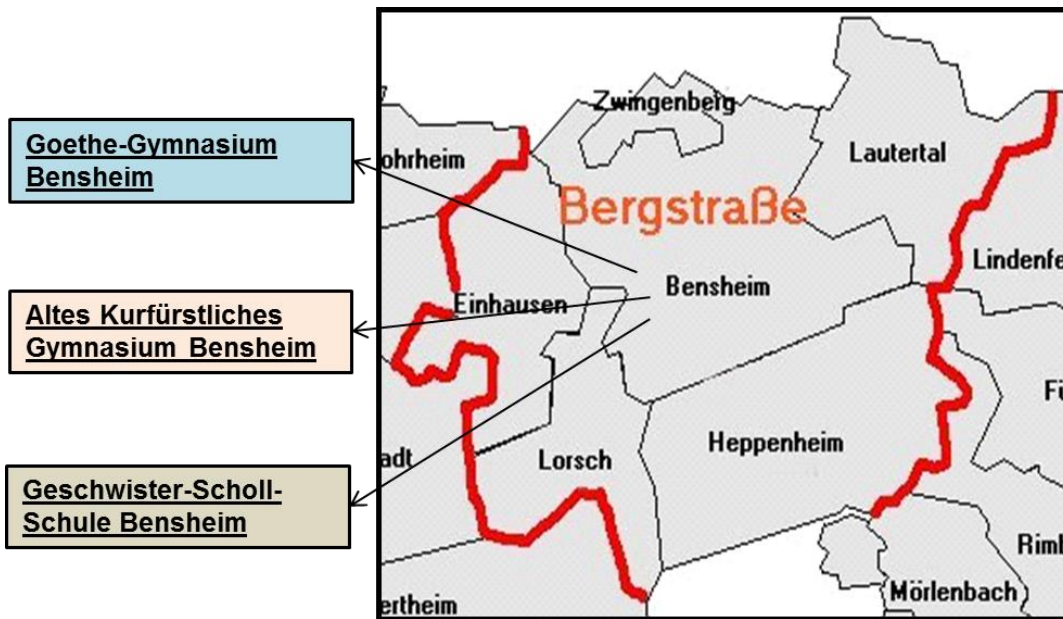
2.11 Beratung im Kindergarten (BIK)

Seit 2021 bieten wir für alle Kitas in unserer Region BIK auf Anfrage an. Zwei Beraterinnen aus dem Team sind hierfür zuständig. 2023 waren sie in zehn Kitas mit festen Sprechzeiten zwei bis drei Mal im Quartal einen Vormittag vor Ort beratend tätig. Neben den Sprechstunden für Eltern finden Runde Tische, anonyme Fallbesprechungen mit Erzieherinnen und Erziehern, sowie fachlich begleitete Beobachtungen von Kindern, als auch deren Interaktion mit den Eltern (z.B. Marte Meo) statt.



2.12 Beratung in der Schule (BIS)

Die Beratungsstelle Bensheim bietet an drei Schulen in Bensheim regelmäßig Beratung für Schülerinnen und Schüler an: an der Geschwister-Scholl-Schule (Gymnasialer Zweig) und am Goethe-Gymnasium mit einer offenen Sprechstunde; am Alten Kurfürstlichen Gymnasium auf Anfrage vor Ort oder in der Beratungsstelle.



3 Indirekte Klientenarbeit und Öffentlichkeitsarbeit

3.1 Novembargespräch

➤ **„Aufwachsen mit Smartphone, Tablet und Co.“**

Wie wir Kinder und Jugendliche von Anfang an digital begleiten

Frau Eva Borries, Diplom-Medienpädagogin und Referentin für Medienkompetenz

Onlinevortrag mit anschließender Diskussion am 22. November 2023

Link zum Padlet mit vielen wichtigen Informationen:

<http://t1p.de/novembargespraech2023>

3.2 Sonstige Vorträge und Veranstaltungen

➤ **„Leitungstagung für die Region Bergstraße“**

Fortbildung für die Leiterinnen und Leiter der kommunalen Kindertagesstätten in der Region Bergstraße in Kooperation mit der Kita-Fachberatung zum Thema Schutzauftrag in der Praxis und Anwendung der Arbeitshilfe nach §8a SGB VIII bei Kindeswohlgefährdung im Jugendamt in Heppenheim am 16.11.2023

➤ **„Was ist BIK?“**

Online Präsentation unserer aufsuchenden Arbeit in den Kindertagesstätten im Rahmen von BIK an Elternabenden

➤ **„Vorstellung der Erziehungsberatungsstelle Bensheim“**

Vortrag über die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Bensheim im Rahmen des Interdisziplinären Arbeitskreises für kindliche Entwicklung am 6.11.2023

3.3 Gremienarbeit, Arbeitskreise und Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

- Arbeitskreis gegen sexualisierte Gewalt
- Arbeitskreis gegen häusliche Gewalt
- Arbeitskreis Netzwerk Jugendliche und junge Erwachsene
- Arbeitskreis Frühe Hilfen
- Arbeitskreis Queer
- Arbeitskreis insoweit erfahrene Fachkräfte des Jugendamtes im Kreis Bergstraße
- Interdisziplinärer Arbeitskreis für kindliche Entwicklung
- Verschiedene Fachtage
- Fachlicher Austausch (Beratungsstellen, Jugendhilfe und Qualitätszirkel)
- Leitungskreis, Leitungsklausur
- Arbeitsgruppen innerhalb des Jugendamtes (u.a. AG BiK und Kita-Fachberatung, Kooperationstreffen EB und JHP, Klausurtag)
- Arbeitsgruppen innerhalb der EB
- Leitertreffen (regional, überregional)
- Pressekonferenz zum Jahresbericht 2022

3.4 Fallberatung und Supervision

Wir führten insgesamt 55 Supervisionen und anonyme Fallbesprechungen in verschiedenen Institutionen durch.

3.5 Inhouse Veranstaltungen und Qualitätsentwicklung

- **„Rechtliche Grundlagen in der Trennungs- und Scheidungsberatung“ – Teil 1 + 2**
Inhouse-Fortbildung mit Diplom Sozialpädagogin und zertifizierter Verfahrensbeiständin Bettina May-Wehmeyer

4 Novembargespräch 2023

Aufwachsen mit Smartphone, Tablet und Co.

Wie wir Kinder und Jugendliche von Anfang an digital begleiten

Eva Borries, Diplom-Medienpädagogin und Referentin für Medienkompetenz

Onlinevortrag mit anschließender Diskussion

Haltung, die Türen öffnet....

Wie wir unsere Kinder und Jugendlichen beim Aufwachsen in digitalen Medienwelten (auch) begleiten können.

Was brauchen Heranwachsende für die ersten Schritte im Netz? (Wie) gelingt gutes Aufwachsen in digitalen Medienwelten? Wie können wir als Erwachsene eine (medien-)pädagogische Haltung entwickeln, die Kinder trägt, beschützt und gleichzeitig befähigt zur selbstbestimmten Mediennutzung? Was brauchen Familien in einer ganzheitlichen, bindungsorientierten Beratung?

Mit diesen spannenden Fragen setzten wir uns mit der Diplom-Medienpädagogin Eva Borries aktiv auseinander. Mithilfe von digitalen und analogen Werkzeugen, Kinderseiten und Hilfestellungen für Fachkräfte und Familien erfuhren wir, wie Erwachsene Kinder bei den ersten Schritten im Netz begleiten können. Wir bekamen ebenfalls Impulse, wie schwierige Situationen und Gefahren zusammen thematisiert und gemeistert werden, ohne zu tabuisieren. (Padlet: <http://t1p.de/novembargespraech2023>)

Zur Person:

Eva Borries ist Diplom-Medienpädagogin und arbeitet bundesweit als Referentin für Medienkompetenz (mehr unter www.evaborries.de). Sie berät Familien, Kitas, Schulen und pädagogische Institutionen zu medienpädagogischen Fragen und konzipiert individuelle Workshops und Fortbildungen – online und in Präsenz. Sie hält Vorträge in ganz Deutschland und schreibt als Gastautorin unter anderem für die „Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen“ (fsf). Zu ihren Schwerpunktthemen gehört neben dem Thema „Aufwachsen in digitalen Medienwelten“ im Besonderen das Thema „sexualisierte Medienwelten“ und der präventive Umgang damit. Sie lebt mit ihrem Mann und ihren drei Kindern in Landau in der Pfalz.

5 Pressespiegel

Pressemitteilung

Begleiter und Ratgeber von Kindern und Jugendlichen

Landrat und Erste Kreisbeigeordnete verabschieden den stellvertretenden Leiter der Erziehungsberatungsstelle Bensheim Claus Schmiederer in den Ruhestand

Kreis Bergstraße (kb). Abschied nach knapp 25 Jahren bei der Kreisverwaltung: Landrat Christian Engelhardt und die Erste Kreisbeigeordnete Diana Stolz haben Claus Schmiederer, dem stellvertretenden Leiter der Erziehungsberatungsstelle Bensheim gedankt, der Ende April in den Ruhestand geht.

„Vielen Dank für die wichtige Arbeit, die Sie in der Erziehungsberatungsstelle geleistet haben. Es ist immer schwierig, jemanden mit Ihren Kenntnissen, die Sie sich über all die Jahre erworben haben, zu ersetzen. Gleichzeitig wünsche ich Ihnen alles Gute für das, was Sie jetzt geplant haben“, sagte Landrat Christian Engelhardt bei der Verabschiedung. „Die Arbeit in der Beratungsstelle ist keine einfache. Sie begleiten persönliche Schicksale und stehen Kindern, Jugendlichen und Familien auch in schwierigen Situationen und Lebenslagen zur Seite. Es ist nicht selbstverständlich, einer so herausfordernden Tätigkeit zum Wohl anderer nachzugehen. Ich danke Ihnen dafür von ganzem Herzen“, so die Erste Kreisbeigeordnete Diana Stolz.

Claus Schmiederer, Jahrgang 1957, hat Lehramt für Gymnasien für die Fächer Politik und Deutsch studiert. Nach dem Studium war er zunächst als Lehrer tätig, anschließend arbeitete er als pädagogischer Mitarbeiter und schließlich als Referent für Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit für das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft.

Im Mai 1998 wechselte er dann zum Kreis Bergstraße, zunächst als Leiter der seinerzeitigen Stabsstelle Bürgerservice, zu der auch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und das Vereinswesen gehörten. Im Oktober 2003 wechselte Schmiederer in die Erziehungsberatungsstelle in Bensheim, deren stellvertretender Leiter er zuletzt war und absolvierte eine Weiterbildung zum Erziehungs- und Familienberater.

Über die Erziehungsberatungsstelle Bensheim:

Die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Bensheim (Am Wambolterhof 8) bietet ein Beratungs- und Unterstützungsangebot für Eltern und andere Erziehungsverantwortliche sowie für Kinder und Jugendliche bei persönlichen und familienbezogenen Fragen und Schwierigkeiten. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für Beratung und Therapie ausgebildete Fachkräfte und unterliegen der Schweigepflicht. Das Beratungsangebot ist freiwillig und kostenfrei.

Im Jahr 2021 wurden bei der Erziehungsberatungsstelle Bensheim 617 Klientinnen und Klienten (Kinder und Jugendliche) betreut und beraten. Die Zahl der tatsächlich involvierten Personen war im Schnitt fast drei Mal so groß, da in der Regel auch weitere Familienmitglieder in die Beratungsgespräche eingebunden werden. Die häufigsten Beratungsthemen waren dabei emotionale Probleme des Kindes (31 Prozent), Erziehungsfragen der Eltern (20 Prozent) und Trennung und Scheidung (18 Prozent). Die Nachfrage nach Beratung war während der Pandemie ungebrochen hoch, da sich die Situation in vielen Familien verschärft hatte, in einigen Fällen bis hin zu existenziellen Lebenskrisen. Seit den Sommerferien 2021 findet die Beratung auch in der aufsuchenden Arbeit in Kitas und Schulen wieder in Präsenz statt. Auch die digitalen Neuerungen, die in Form von Videokonferenzen und Online-Beratungen in der Beratungsstelle während der Pandemie Einzug hielten, waren eine Bereicherung für die Klientinnen und Klienten und werden weiterhin in angemessenem Umfang beibehalten.

Die Beratungsstelle ist telefonisch unter 06251/84 600 oder per E-Mail unter jugendhilfe-eb-bensheim@kreis-bergstrasse.de erreichbar.



Bildunterschrift: Landrat Christian Engelhardt und die Erste Kreisbeigeordnete Diana Stolz verabschiedeten den stellvertretenden Leiter der Erziehungsberatungsstelle Bensheim Claus Schmiederer (Mitte) in den Ruhestand.

Facebook-Post

Fast 20 Jahre lang begleitete und beriet Claus Schmiederer (Foto: Mitte) als stellvertretender Leiter der Erziehungsberatungsstelle Bensheim des Kreises Bergstraße Kinder, Jugendliche und Familien. Auch davor war er bereits für die Kreisverwaltung tätig. Nun haben ihn Landrat Christian Engelhardt und die Erste Kreisbeigeordnete Diana Stolz in den Ruhestand verabschiedet.

Weitere Informationen gibt es unter: [Link zur PM](#)

Lfd. Nr. 100 / 2022

Novembergespräch zu Handy und Co.

Bergstraße. Die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Bensheim lädt zum diesjährigen Online-Novembergespräch mit dem Titel „Aufwachsen mit Smartphone, Tablet und Co.“ ein. Im Rahmen eines Vortrags der Diplom-Medienpädagogin Eva Borries wird es um den Umgang mit digitalen Medien gehen sowie das Begleiten der Jugendlichen, die bereits im digitalen Zeitalter aufwachsen. Bei dem Vortrag sollen die digitalen Medien laut Ankündigung nicht verteufelt, sondern als Chance vermittelt werden. Voraussetzung dafür seien der Schutz und die Begleitung von Kindern und Jugendlichen im digitalen Raum sowie das Vermitteln eines verantwortungsvollen Umgangs. Dafür wird Eva Borries auch über die Gefahren im Netz aufklären und darüber, wie Eltern und Kinder diesen begegnen können. Das Novembergespräch findet am Mittwoch, 22. November, um 19.30 Uhr, in Form eines Onlinevortrags mit anschließender Fragerunde statt. Die Zugangsdaten und der entsprechende Link finden sich auf der Homepage der Beratungsstelle (Flyer Novembergespräch). Interessierte können sich direkt zuschalten. Die Teilnehmerzahl ist auf 100 begrenzt.

Die Beratungsstelle gehört als Einrichtung zum Jugendamt des Kreises Bergstraße und veranstaltet schon seit vielen Jahren Novembergespräche zu aktuellen Themen. Bedingt durch die Pandemie wurde die Veranstaltung 2020 zum ersten Mal digital angeboten. Da das Novembergespräch im online-Format in den letzten Jahren großen Zuspruch gefunden hatte, findet es auch in diesem Jahr wieder digital statt. red Weitere Infos zu den Erziehungsberatungsstellen des Kreises unter: www.kreis-bergstrasse.de/eb-bensheim

Erscheinungstag: [17.11.2023](http://www.kreis-bergstrasse.de/eb-bensheim) | Zeitung: [Bergstraesser Anzeiger](#) | Ressort: [BRE](#) | Seite: [9](#) |

Kinder und Jugendliche zeigen nach den Corona-Jahren mehr Auffälligkeiten

Soziales: Bergsträßer Beratungsstelle legt Jahresbericht vor / Folgen der Pandemie sind deutlich erkennbar / Mehr Mädchen suchen Hilfe

Von Thomas Tritsch

Bergstraße. Die Folgen der Pandemie bei jungen Menschen sind klar erkennbar. Bei der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche im Kreis Bergstraße verzeichnet man eine deutliche Zunahme von psychischen Problemen, die sich auch in Kindergärten und Schulen bemerkbar machen.

Laut Jahresbericht für 2022 wurden bereits bei Kindern im Vorschulalter häufiger depressive Tendenzen, starke Ängste sowie signifikante Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten festgestellt als in den Jahren zuvor. Auch innerhalb der Familie kommt es durch konzentrierte Belastungen zu teils massiven Krisen. Darüber hinaus hat auch der Krieg in der Ukraine existenzielle Ängste und Unsicherheiten ausgelöst, wie Sybille Vonderschmidt-Viereck mitteilt.

Die Psychologin und Psychotherapeutin leitet die Beratungsstelle in Bensheim (Am Wambolterhof 8), wo sich ein multiprofessionelles Team um die Anliegen der Klienten kümmert. Durch ein kostenfreies und niederschwelliges Angebot erreicht die Fachstelle sehr viele Menschen mit persönlichen Problemen. Im Jahr 2022 waren dies insgesamt 636 Kinder und Jugendliche. Die Zahl der tatsächlich kontaktierten Personen ist etwa drei Mal so groß, da auch Eltern, Großeltern und Geschwister in die Gespräche eingebunden sind.

Am größten ist die Gruppe der Zwölf- bis 14-Jährigen, wobei sich die Anzahl der Mädchen von neun bis 17 Jahre im Vergleich zu 2021 von 19 auf knapp 24 Prozent erhöht hat. Bei den Kindern im Vorschulalter (drei bis fünf Jahre) sind es häufiger Jungs, die von der Beratungsstelle begleitet werden. Knapp zwei Drittel der Klienten kommen aus einer klassischen Familiensituation, etwa 30 Prozent sind Kinder von Alleinerziehenden. Im Vergleich zu 2021 sind die Anmeldezahlen um zehn Prozent gestiegen. Für das zu Ende gehende Jahr erwartet die Leiterin einen weiteren Anstieg der Fallzahlen. Auch die Trennungs- und Scheidungsberatungen haben zugenommen.

Wenige Therapieplätze

Wichtiger als die reine Statistik ist dem Team die Qualität der individuellen Beratung, betont Sybille Vonderschmidt-Viereck. „Da es in der Region leider wenige

Therapieplätze gibt, übernehmen die Beratungsstellen eine wichtige Brückenfunktion.“ Es gehe darum, Menschen in einer Belastungssituation professionell zu unterstützen, soweit die Kapazitäten dies ermöglichen, so die Familientherapeutin, die mit ihren Mitarbeitern auch außerhalb der Einrichtung unterwegs ist. Bei der aufsuchenden Arbeit in Kitas und Schulen zeigt sich ein klares Bild: Die Verhaltensweisen sind extremer und komplexer geworden. Seit 2022 bietet man allen Kindergärten in der Region eine Beratung vor Ort an. Bei den Schulen beschränkt sich das Angebot des Bensheimer Standorts aktuell auf AKG, Goethe Gymnasium und auf den gymnasialen Zweig der Geschwister-Scholl-Schule.

Mit Blick auf die nächsten Jahre gehe es nun darum, die Auswirkungen der Corona-Phase mit ihrer sozialen Armut aufzufangen und gleichzeitig neue Methoden und Strukturen zu initiieren, um die internen Qualitätsstandards weiter zu entwickeln, so die Leiterin, die dem Jugendamt des Kreises Bergstraße und der zuständigen Dezernentin Diana Stolz für die Unterstützung dankt.

Die Erste Kreisbeigeordnete bezeichnet das Angebot der Beratungsstelle als elementaren Baustein in der Unterstützung junger Menschen und ihrer Eltern. „Probleme, die man nicht angeht, werden immer größer“, so Stolz über die Bedeutung rechtzeitiger und gezielter Hilfen im familiären Bereich. Die Gesundheitsdezernentin appelliert an Familien, sich mit ihren Sorgen frühzeitig an die Experten zu wenden. Oftmals reiche bereits ein erstes Telefonat, um klarer zu sehen und Situationen zu entschärfen. Die Wartezeiten betragen aktuell rund vier Wochen, in akuten Krisen finden Menschen sofort ein offenes Ohr. Über die Hälfte der Beratungen sind nach vier Wochen beendet.

Wieder Gespräche vor Ort

Stolz sagte, es sei erfreulich, dass sich die Situation der Kommunikation nach den Jahren der Pandemie wieder normalisiert habe und wieder uneingeschränkt Gespräche vor Ort möglich sind. Schon 2022 fanden die Beratungen zum Großteil wieder in Präsenz statt. Dennoch werden bei Bedarf weiterhin Videoberatungen durchgeführt, so Sybille Vonderschmidt-Viereck, die darin ein Format für mehr Flexibilität sieht. Auch die Reihe der alljährlichen Novembergespräche fand 2022 noch online mit knapp 90 Teilnehmern statt. Thema war Resilienz. Im Dialog hatte sich gezeigt, wie wichtig ein stabiles Familiensystem und soziales Umfeld sind, um bei Kindern die Entwicklung innerer Stärke und psychischer Kraft zu

fördern. Aber auch Erwachsene müssten eine Fähigkeit zur Krisenbewältigung ausbilden, um ihren Kindern Stütze und Unterstützer sein zu können, so die Fachstellenleiterin, die mit ihrem Team derzeit plant, im kommenden Jahr wieder eine eigene Gruppe für Kinder anbieten zu können, deren Eltern sich in einem Trennungsprozess befinden. Zuletzt wurde dies vor der Pandemie im Jahr 2019 angeboten. Auch der Bereich der inklusiven Familienberatung soll gestärkt und ausgebaut werden.

Auch Jugendamtsleiter Kai Kuhnert ist von der Arbeit der Beratungsstelle überzeugt. Die Kooperation mit der Jugendhilfe des Kreises funktioniere tadellos. Man sei bestens vernetzt, die Arbeit laufe transparent und hoch professionell ab. „Die Beratungsstelle ist längst ein unverzichtbarer Bestandteil des Kreisjugendamtes“, so Kuhnert. Es gehe nun darum, dieses komplexe Hilfssystem auch in Zukunft stabil und leistungsfähig zu halten. Die Pandemie und ihre Auswirkungen im psychosozialen Bereich haben gezeigt, wie wichtig dieses Ressort im Landkreis sei. Hilfesuchende genießen ein kostenfreies Angebot, das vom Kreis Bergstraße finanziert wird.

Emotionale Probleme

Sybille Vonderschmidt-Viereck geht davon aus, dass sich die Statistik auch 2024 nicht nach unten bewegen wird. „Wir verzeichnen weiterhin viele Anfragen aufgrund emotionaler Probleme“, so die Leiterin. Vor allem Mädchen und junge Frauen berichten von Angststörungen, depressiven Phasen sowie Selbstverletzungen und wiederkehrenden Suizidgedanken. Neben dem Folgen der Pandemie sorgen die Krisen der Welt momentan dafür, dass psychische Belastungen häufiger werden.

Erscheinungstag: [14.12.2023](#) | Zeitung: [Bergstraesser Anzeiger](#) | Ressort: [BRE](#) | Seite: [10](#) |

Mehr Bergsträßer nehmen Erziehungsberatung in Anspruch

Familie: Fallzahlen in der Bensheimer Beratungsstelle sind leicht gestiegen / Viele Krisen beeinflussen das Verhalten der Kinder / Gespräche streng vertraulich

Bergstraße. Die Arbeit der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Kreises Bergstraße ist wichtiger denn je. Das belegt unter anderem die gestiegene Nachfrage nach dem Angebot, die aus dem Jahresbericht 2022 der Beratungsstelle in Bensheim ersichtlich wird.

Deren Arbeit stand zu Beginn des Jahres 2022 noch unter dem Zeichen der Corona-Pandemie. Die Beratungen fanden zunächst vornehmlich per Telefon oder Videokonferenz statt. Im Verlauf des Jahres konnten dann wieder Beratungen in Präsenz angeboten werden. Um die Flexibilität zu erhöhen, wird die Beratungsstelle allerdings auch in Zukunft bei Bedarf Beratungen, Teamsitzungen und Fortbildungen per Videokonferenz abhalten.

Mit dem Abklingen der pandemischen Lage wurden zunehmend die Belastungen in den Familien und bei den Kindern deutlich. Die Auswirkungen der Pandemie spiegeln sich auch in den Fallzahlen wider: Sie stiegen 2022 im Vergleich zum Vorjahr leicht. Profitierten im Jahr 2021 noch 617 Kinder oder Jugendliche und ihre Familien von der Erziehungsberatung, waren es 2022 dann 636. Die physischen Folgen der Pandemie zeigten sich in vermehrten Angststörungen, depressiven Tendenzen und Verhaltens- sowie Entwicklungsauffälligkeiten.

Im Allgemeinen waren 2022 Auffälligkeiten aller Art wesentlich stärker ausgeprägt als im Vorjahr. Neben den Auswirkungen der Pandemie sorgten auch lange Wartezeiten auf Therapieplätze und Termine zur Diagnostik für den verzeichneten Anstieg, heißt es in der Pressemitteilung des Kreises.

Niederschwelliges Angebot

„Wir leben in einer Zeit, die von multiplen Krisen gekennzeichnet ist. Das beeinflusst auch massiv unsere Kinder. Deswegen bin ich umso dankbarer, dass wir mit unseren Erziehungsberatungsstellen ein kostenloses und niedrigschwelliges Angebot haben, das Familien mit Beratung und Hilfe unterstützt. Denn sowohl für Kinder als auch Eltern ist es wichtig zu wissen: Kein Problem ist zu groß. Deshalb möchte ich mich ganz herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, dass sie so eine

wichtige, aber auch herausfordernde Arbeit leisten“, sagt die Erste Kreisbeigeordnete und Jugenddezernentin Diana Stolz.

Bei den in den Beratungen angesprochenen Themen bildeten emotionale Probleme der Kinder und Jugendlichen mit 31 Prozent den Schwerpunkt. Vor allem der im Frühjahr 2022 ausgebrochene Ukraine-Krieg brachte weitere Unsicherheiten und Ängste mit sich. Fragen in Zusammenhang mit der Erziehung sowie der Trennung und Scheidung der Eltern waren zu 20, beziehungsweise 18 Prozent Inhalt der Beratung. Wer bei der Beratungsstelle Hilfe sucht, erhält in der Regel schnell erste Antworten auf die drängendsten Fragen: Innerhalb eines Monats hatten 67 Prozent der Klientinnen und Klienten ihr erstes Beratungsgespräch, 21 Prozent sogar innerhalb einer Woche.

Das Team der Beratungsstelle um ihre Leiterin Sybille Vonderschmidt-Viereck besteht aus sechs Fachkräften und einer Teamassistentin. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten im Einzugsbereich Bergstraße bei Erziehungs-, Ehe- und Familienfragen sowie bei Schwierigkeiten und Störungen bei der Entwicklung oder dem Verhalten von Kindern und Jugendlichen.

Darüber hinaus begleiten sie bei sozialen und psychischen Problemen, Schwierigkeiten im Kindergarten und in der Schule. Alle Mitarbeiter unterliegen dabei der Schweigepflicht und arbeiten streng vertraulich. Die Beratungsangebote können kostenlos in Anspruch genommen werden.

red

Erscheinungstag: [06.01.2024](#) | Zeitung: [Bergstraesser Anzeiger](#) | Ressort: [BRE](#) | Seite: [7](#) |